

Bewegungsförderung in der Stadtplanung

Überblick über die Bestandsaufnahme des IMPAQT-Projekts, Februar 2026

Gute-Praxis-Statements (Ausgangspunkt der Recherchen)

Diese Statements wurden auf Grundlage wissenschaftlicher Evidenz und politischer Empfehlungen formuliert. Die Kurzbezeichnungen der Indikatoren ermöglichen eine Zuordnung zu den ausführlichen Rechercheergebnissen in der Bestandsaufnahme (UD01-UD03):

- *Umverteilung von Flächen zugunsten aktiver Mobilität:* Es existieren sektorübergreifende politische oder regulatorische Maßnahmen („Health in all policies“), die Flächen für den motorisierten Verkehr zugunsten von aktiver Mobilität und/oder Erholungszwecken umwidmen (UD01).
- *Gemischte Flächennutzung:* Es werden politische Maßnahmen zur Verkehrs- und Raumflächennutzung (inklusive entsprechender Planungsprozesse) verabschiedet, die mit den Prinzipien einer gemischten Landnutzung, kompakter Stadtplanung und/oder der Bereitstellung von Grünflächen übereinstimmen, um Bewegung zu fördern und motorisierten Verkehr zu reduzieren (UD02).
- *Zugang zu Sport- und Bewegungsräumen:* Es gibt Richtlinien und/oder Vorschriften zur Verbesserung des allgemeinen und gleichberechtigten Zugangs zu sicheren Außen- und Innenräumen, in denen Menschen körperlich aktiv sein können (UD03).

Aktuelle politische Maßnahmen in Deutschland

Die folgenden politischen Dokumente und Initiativen wurden im Rahmen des IMPAQT-Projekts identifiziert und sind in der Bestandsaufnahme beschrieben:

- Weißbuch „Grün in der Stadt“ (2017); BMUKN (UD01)
- Umweltgutachten 2020 „Für eine entschlossene Umweltpolitik in Deutschland und Europa“ (2020); SRU (UD01)
- Bundespreis Stadtgrün (2024), BMWSB (UD01)
- § 1 Baugesetzbuch (BauGB); BMWSB (UD02)
- Masterplan Stadtnatur, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019); BMU (UD02)
- Baukulturelle Leitlinien des Bundes (2024); BMWSB (UD02, UD03)
- Programme der Städtebauförderung (2020); BMWSB
 - „Sozialer Zusammenhalt“ (2023)
 - „Lebendige Zentren“ (2023)
 - Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ (2024)
 - „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (2008-2019)
- Nationale Stadtentwicklungspolitik (2007); BMWSB (UD02)
- DIN 18040-3: Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum (2014); DIN e.V. (UD03)
- DIN 18034: „Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“ (2020); DIN e.V. (UD03)
- „Auf zu barrierefreien Sportstätten“ (2024) (UD03)

Evaluationsdaten aus Deutschland

Die in Tabelle 1 dargestellten Evaluationsdaten wurden im Rahmen des IMPAQT-Projekts identifiziert und sind in der Bestandsaufnahme im Detail beschrieben (inklusive Referenzen).

Tabelle 1: Evaluationsdaten zu Bewegungsförderung in der Stadtplanung

Indikator	Metrik	Daten
UD01	Anteil der Bevölkerung in Städten > 50.000 Einwohnern mit Zugang zu Grünflächen ≥ 1 ha	80,9 %
UD01	Anzahl der Bevölkerung in Städten > 50.000 Einwohnern ohne Zugang zu Grünflächen ≥ 1 ha	6,1 Mio.
UD01	Durchschnittliche Grünanteile in Städten (> 5.000 Einwohner) in administrativen Stadtgebieten	56,7 %
UD01	Durchschnittliche Grünanteile in Städten (> 5.000 Einwohner) auf Siedlungs- und Verkehrsflächen	35 %
UD01	Grünfläche pro Einwohner in administrativen Stadtgebieten	2.995 m ²
UD02	Anzahl erreichter Menschen in Fördergebieten durch Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (seit 2020)	ca. 5,5 Mio.
UD02	Bundesmittel für Programm „Sozialer Zusammenhalt“ pro Jahr seit 2020	200 Mio. €
UD02	Anzahl der Fördergebiete durch Programm „Sozialer Zusammenhalt“ bis 2025	Ca. 670
UD02	Anzahl der Städte & Gemeinden durch Programm „Sozialer Zusammenhalt“	Ca. 480
UD02	Bundesmittel gesamt für Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“	800 Mio. €
UD02	Bundesmittel gesamt für Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“	ca. 1.147 Mio. €
UD02	Anzahl geförderter Maßnahmen durch Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“	868
UD02	Anzahl erreichter Kommunen durch Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“	753
UD02	Anzahl umgesetzter Modellprojekte durch Nationale Stadtentwicklungspolitik	Ca. 200
UD02	Teilnehmende pro Jahr an jährlich stattfindende Bundeskongresse	1.000 bis 1.400
UD03	Gesamtzahl Spielplätze	99.000
UD03	Anzahl nicht barrierefreier Spielplätze	80 %

Internationale Beispiele

Außerdem wurden im IMPAQT-Projekt internationale Beispiele identifiziert, die veranschaulichen, wie Bewegungsförderung in der Stadtplanung umgesetzt werden kann (Tabelle 2).

Tabelle 2: Internationale Beispiele für Bewegungsförderung in der Stadtplanung

Indikator	Beispiel
UD01	<i>Spanien (Pontevedra) – Fußverkehrsstrategie</i> Seit 1999 verfolgt Pontevedra eine Fußgängerpolitik, die den historischen Stadtkern und 1,3 Mio. m² der Innenstadt autofrei machte, Parkplätze entfernte und Tempo-30-Zonen einführte. Heute gehen 80 % der Kinder zu Fuß zur Schule, 75 % der früher motorisierten Wege werden zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt und es gab null Verkehrstote im Fußgängerbereich. Insgesamt sanken der Verkehr um 56 % und die CO₂-Emissionen um 66 %.
UD01	<i>Spanien (Barcelona) – Superblocks</i> Das Superblocks-Konzept reduziert den Kfz-Verkehr in Wohngebieten, schafft Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende und Grünflächen und ist Teil des städtischen Mobilitätsplans. Erste Umsetzungen in fünf Vierteln führten zu mehr aktiver Mobilität und verbesserter Lebensqualität. Eine Simulation prognostiziert bis 2050 einen Gewinn von 16.545 Lebensjahren bei flächendeckender Ausweitung.
UD01	<i>UK (London) – Healthy Streets for London</i> „Healthy Streets“ ist Teil der Transportstrategie 2018 und zielt darauf ab, dass bis 2041 80 % aller Wege in London zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Seit Einführung stieg der Anteil öffentlicher Verkehrsmittel auf 64,2 % (2023) und der Anteil der Radverkehrswege erhöhte sich von 90 km (2016) auf 390 km (2024). Im Zeitraum 2023/24 wurden £ 86 Mio. in die Umsetzung von „Healthy Streets“ durch die Bezirke investiert.
UD02	<i>Australien – Lebenswerte Nachbarschaften „Liveable Neighbourhoods“</i> „Liveable Neighbourhoods“ ist eine Strategie zur Steuerung der Stadtentwicklung, die von der Planungsbehörde Westaustraliens und dem Ministerium für Planung und Infrastruktur unter Mitwirkung von Kommunalverwaltungen, staatlichen Stellen und Branchenvertreterinnen und -vertretern 1988 entwickelt wurde. Die Strategie schafft fußgängerfreundliche, vernetzte Stadtviertel mit gemischter Nutzung, Zugang zu öffentlichem Verkehr, Dienstleistungen und Grünflächen. Studien zeigen, dass die Umsetzung der Strategie das Zurücklegen zu Fuß von Alltagswegen deutlich erhöht. Zudem werden durch barrierefreie Wege und vielfältige Wohnformen soziale Inklusion und Chancengleichheit unterstützt.

Weitere Informationen

Ausführliche Hintergrundinformationen und Referenzen zu den in diesem Dokument dargestellten Inhalten sind in der Bestandsaufnahme des IMPAQT-Projekts enthalten. Diese kann online unter dem folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.sport.fau.de/das-institut/forschung/bewegung-und-gesundheit/forschungsprojekte/impact/>

Bei Nachfragen zum Projekt können Sie sich an Leonie Birkholz (leonie.birkholz@fau.de) oder Dr. Sven Messing (sven.messing@fau.de) wenden.